

Es ist nicht belegbar, daß dieser Schüsselpfennig von Graf Wolrad II. (1539 - 1578) in Auftrag gegeben wurde. Es könnte sich auch um eine zeitgenössische Fälschung handeln.

Hinweise auf Heine Kusel als ausführender Münzmeister finden sich aber bei Hochgrebe ^{*1)} und im StAM. Dort findet man in den Unterlagen zur Einrichtung einer gemeinschaftlichen Münzstätte in Niederwildungen im Jahre 1587 folgenden Hinweis ^{*2)} :



... Als Münzmeister wurde Heine Kusel aus Münden am 24. Juli 1587 angenommen und am 6. August auf dem zu Worms gehaltenen Probationstag vorgestellt und verpflichtet.

*Kusel wehrte sich entschieden gegen Hinterlegung einer Kautions und führte aus, daß er von dem Prägen schlechter Münzen keinen Vorteil habe, da er eine feste Besoldung bekäme. Er habe bereits fünf anderen Münzwerken vorgestanden und, **was das Münzen anbelangt, so habe er auch auf Schloß Waldeck schon gemünzt** und allzeit mit Ehre bestanden und seine Eide und Treue gehalten.*

Wenn er schon Nutzen aus dem Münzen ziehen wolle, so hätte er früher viel bessere Gelegenheit gehabt, da ihm die Waldecker Münze um einen gewissen Schlagschatz verliehen wurde...

^{*1)} Hochgrebe, Heinrich
Geschichtsblätter für Waldeck, Band 77, 1989
Beiträge zum Münzbetrieb in der Grafschaft und späterem Fürstentum Waldeck von 1622 bis 1929

^{*2)} StAM Best. 115.34.5

Autor	Erstellungsdatum	Tag der letzten Änderung	Blatt 1/1
Waldecker-Münzen.de	25.10.2008	25.10.2008	© 2008